

Falsch reisen

PANNEN UND TRIUMPHE
VON PROFIS

Von der Silvesternacht bis zur Schlüsselkarte: Meine Reise-Neujahrsvorsätze.

✦ VON MARTIN AMANSHAUSER

Ich möchte 2012 nüchtern beginnen. Ich werde mir am Morgen des 1. 1. eine Ausgabe dieser Zeitung hier besorgen und den Tag mit der Lektüre der eigenen Zeilen starten. Sollte ich unnüchtern sein, hat diese Kolumne als Kontrollmechanismus versagt. Ich wäre dann bereits durch die erste Nacht des Jahres falsch gereist. Auch für die restlichen 365 Nächte und Tage habe ich mir richtigeres Reisen vorgenommen: Ich möchte seltener fliegen. Es geht mir weniger um den ökologischen Fußabdruck als um eine Minimierung verlorener Lebenszeit auf Flughäfen. Ich möchte es schaffen, einmal einen Flug zu versäumen. Denn ich möchte die Regel, zwei Stunden vor Abflug beim Check-in zu sein, möglichst oft brechen. Ich möchte öfter Zugfahren und irgendwann die Firma Westbahn testen. Ich möchte dort aber nicht von den Schaffnern geduzt werden! Ansonsten zurück zu den ÖBB, oder gleich zu Ikea. Ich möchte möglichst vielen Menschen den teuren Flughafenzug CAT ausreden. Ich möchte oft in Sechserabteil-Waggons und Speisewagen (den alten!) fahren, oft Hub-schrauber-, erstmals Ballon-fliegen. Und endlich Zeppelin! Ich möchte in Hotels das „Do not disturb“-Schild konsequenter als bisher verwenden und unfreundlicher reagieren, wenn es ignoriert wird. Ich möchte, dass alle meine Schlüsselkarten immer funktionieren. Ich möchte an keinen Stadtführungen teilnehmen. Ich möchte meine Passnummer auswendig lernen. Ich möchte, dass mein Fiat Panda 2012 überlebt. Ich möchte nie wieder beim Reversieren ein parkendes Motorrad umwerfen. Ich möchte kein Parkpickerl in Wien-Ottakring. Soviel zu 2012, das ich nüchtern beginnen möchte. ///

✉ Blog: www.amanshauser.at

Nächste Woche: Timo Völker